

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Kaufpreis 9000

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1 1/2 Ngr.
Reclamen unter 1. Reclamenfeld
die Spaltzeile 2 Ngr.
Folios
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Post-Comptoir Poststraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 191.

Montag den 10. Juli.

1871.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebenen Klemmer- und Schieferdeckerarbeiten des Nicolai-Kathedralbaues sind vergeben.
Leipzig, am 4. Juli 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephanl. Wüsch, Ref.

Vermietung.

Zur bereits öffentlich angeforderten Vermietung der so ausgezeichnet gelegenen Parterre-Räumlichkeiten im hiesigen Haupt-Steuer-Amt-Gebäude auf Bahnhofsstraße 17, steht geignet für 1 auch 2 kaufmännische Groß-, Export-, Assuranz-, Incasso- u. Geschäfte sind bis jetzt nicht ganz zureichende Offerten eingegangen, weshalb alle diejenigen, welche noch darauf reflectiren wollen, aufgefordert werden, ihre Offerten spätestens binnen 10 Tagen anher zu bewirken, da die Vermietung vom 1. October d. J. an eintreten soll.
Leipzig, den 7. Juli 1871.

Königliches Haupt-Steuer Amt.
Kraubler, Ober-Steuer-Inspr.

Das XII. Armee Corps

im Feldzuge von 1870-1871.

Das XII. Armee Corps bildete von seiner Debarcierung bei Mainz ab, welche den 29. Juli 1870 ihren Anfang nahm, einen Bestandtheil der von Sr. Majestät dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen befehligten II. Armee, bis es am 19. August nebst dem preussischen Garde- und IV. Armee Corps zur Formirung der sogenannten Rheinarmee verwendet wurde, aus welcher es erst am 11. März 1871 nach Abschluss des Friedens schied, um während der letzten Zeit des Aufenthalts in Frankreich unter die unmittelbaren Befehle des großen Hauptquartiers zu treten.
Das sächsische Armee Corps hat während des Feldzuges an 102 Actionen, welche mit dem Besatze von Mannschaften u. verknüpft waren, Antheil genommen, abgesehen von vielen kleineren unblutig verlaufenen Reconnoissirungen, Vorpostengefechten und Zusammenstößen mit dem Feinde und ungerichtet die wochenlang ununterbrochen fortgesetzte Beschimpfung der Pariser Forts. Man kann drei Epochen unterscheiden.
Die erste umfaßt die großen Operationen im freien Felde, vom Beginn des Feldzuges bis zur Einschließung von Paris. Während dieser Zeit befehligte sich das Corps an 12 Actionen, worunter die 3 Schlachten bei St. Privat (18. August), Beaumont (30. August) und Sedan (1. September), in denen das ganze Armee Corps vereint als solches auftrat. An größeren Waffenthaten in diesem Zeitraum sind zu nennen: Die Beschießung von Verdun (24. August), von der 23. Division und Corpsartillerie ausgeführt, das Cavalleriegefecht bei Busancy den 27. August, von der 24. Cavalleriebrigade geführt, und das Gefecht bei Nouart, den 29. August, in welchem hauptsächlich die 46. Infanteriebrigade, sowie die Corpsartillerie und Cavalleriedivision zur Verwendung gelangten.
Die zweite Periode umfaßt die Belagerung von Paris vom 19. September 1870 bis 11. März 1871 (Abmarsch). Trat in der ersten Epoche das rangierte Gefecht in den Vordergrund, so war es in der zweiten der Vorposten- und Belagerungsgefechte, welcher in der unglücklichsten Jahreszeit gelistet an die Ausdauer und die kriegerische Thätigkeit der Infanterie die höchsten Anforderungen stellte. Das XII. Armee Corps (auf der Seite von Paris aufgestellt) stand hierbei mit dem rechts neben ihm postirten preussischen Garde Corps und der links anschließenden I. württembergischen Felddivision in enger Verbindung und theilte mit diesen in treuer Waffenbrüderschaft alle Ereignisse in gegenseitiger Hülfe und Unterstützung. Es entfielen auf die 6 monatliche Vertheidigung nicht weniger als 58 Gefechte aller Art (im Ganzen nur die 1. Division Nr. 23 36 Mal, die 2. Division Nr. 24 22 Mal mit dem Feinde engagirt), Vorpostengefechte, Reconnoissirungen, Anfälle und feindliche Ausfälle, darunter die beiden wichtigsten bei Hülles und Bries-sur-Marne am 30. November und 2. December 1870, bei welchen alle Waffen anzuwenden und die durch die Waffe der dabei aufstrebenden Streitkräfte den Charakter von Schlachten anzunehmen. In diesen steht vorzüglich die 24. Division, die 1. württembergische Brigade, sowie das Schützenregiment Nr. 108 (23. Division) und die Corpsartillerie. Als besonders gelungene Waffenthaten sind die Wegnahme von Vincennes am 21. December durch Theile der 24. Division und von Orléans-Nerme am 19. Januar 1871 durch Theile der 23. Division zu bezeichnen, wie auch die Besetzung des Aconberges am 30. December, die durch Abtheilungen beider Divisionen ausgeführt wurde, zu den epochemachenden Ereignissen der Pariser Zeit gehört. Letzterer Action ging die durch die Festungsartillerie ausgeführte wichtige Beschießung voraus, an welcher sich auch die 2. und 4. sächsische Festungsartilleriecompagnie mit Auszeichnung beteiligten. Die rasche Thätigkeit und Geschicklichkeit, mit welcher die schon vor Kriegsausbruch in 3 Bataillionscompagnien die Stellung vor Paris allmählich zu einer starken Besatzung umschufen, verdienen eben solche ehrende Erwähnung wie die Haltung und unerschütterliche

Ausdauer unserer braven Infanteristen aller Regimenter, welche stunden- und tagelang und bis in ihre Cantonnements hinein dem nie schweigenden Granatfeuer aus den Pariser Forts ausgesetzt waren.
Eine dritte, mehr isolirte Verwendung fand vom 4. October an bis zum Schlusse des Krieges die sächsische (12.) Cavalleriedivision, welcher die Aufgabe wurde, die Nordfront des deutschen Einschließungsbeckens gegen Rüdenanfalle zu sichern und zwar anfänglich in der Richtung gegen Rouen, später gegen Amiens. Sie ward hierbei anfänglich von Theilen der preussischen Gardeinfanterie, dann aber — von Anfang November bis Ende December — von dem sächsischen Leibregiment Nr. 100, sowie vom 12. Jägerbataillon wirksam unterstützt, welches vom 2. November an bis zum Ende des Krieges an allen größeren Expeditionen der Cavalleriedivision Antheil nahm. Die Cavallerie löste hierbei die schwierigste Aufgabe, in unglücklichster Jahreszeit in rascher Thätigkeit den kleinen Krieg zu führen, das Freihaarenwesen des Feindes zu unterdrücken und die benachbarte, wie sträfliche Dand über eine ausfallende Besatzung zu halten, in umfänglichster Weise. In diese Epoche fallen 32 Actionen, darunter auch die Beschießungen der Festung Veronne vom 28.—30. December 1870 (24. Cavalleriebrigade) und Pontreves am 23. Januar 1871 (23. Cavalleriebrigade), in denen die 2 reitenden Batterien die Hauptrolle spielten, welche überall der Cavallerie treulich und erfolgreich zur Seite standen. In der vom General v. Göben gegen Haidherbe geführten Schlacht von St. Quentin am 19. Januar 1871 fand die Cavalleriedivision und besonders die reitende Artillerie wie das 12. Jägerbataillon Gelegenheit, sich wirksam zu betheiligen.
Die lange Dauer des Krieges und die wechselnden Verhältnisse desselben brachten es mit sich, daß außer den activen Streitkräften auch alle Nebenbranchen des Armee Corps zu vollster Thätigkeit herufen wurden; besonders sind an das Verpflegungs- und Sanitätswesen die höchsten Anforderungen gestellt und von ihnen geleistet worden. Ebenso fanden die Postanstalten und das Etappenwesen volle Gelegenheit, ihre Wirksamkeit zu entfalten. Die Pontoniere haben aber so manchen französischen Strom den Truppen des X., I. und XII. Armee Corps den Weg gebahnt.
Eine vom Armee Corps absonderliche Thätigkeit fand die Artillerie und Infanterie der Besatzungsgruppen, welche in Elsch und Lothringen den schwierigen Sicheheitsdienst zu betreiben hatten. Die 2. leichte Reservebatterie, welche dem Werder'schen Corps zugehörig worden war, wirkte erfolgreich in den Kämpfen von Velfort vom 10. bis 16. Januar 1871 mit.
Nachdem die Aufgabe des XII. Armee Corps vor Paris beendet war und dasselbe zuletzt noch die Ehre gehabt hatte, bei einer von Sr. Majestät dem Kaiser und König auf dem Schlachtfelde von Billiers am 7. März abgehaltenen Reue Allerhöchstdessen Lob über Haltung und Aussehen, wie nicht minder dankende Anerkennung über die geleisteten Dienste einzunehmen, rückte das Armee Corps nach Nordost ab und zwar die 24. Division zur Occupation des Departements der Ardennen, sämtliche übrigen Theile des Armee Corps zur Occupation des Departements de l'Aisne, von wo der Rückmarsch in die Heimath den 1. Juni d. J. angetreten und bis nach Mainz zu Fuß ausgeführt wurde. Die Weiterbeförderung nach Sachsen erfolgte, wie bekannt, durch Eisenbahn.
Einige Zahlenangaben mögen diesen Abzug vervollständigen.
Die Betheiligung der Artillerie an den stattgehabten Kämpfen geht aus dem Verbrauch derselben an Munition hervor. Derselbe betrug in 33 Actionen 15,521 Schuß, also durchschnittlich auf jedes der 96 Geschütze 162 Schuß. Von dem Totalverbrauch entfällt beinahe die Hälfte, nämlich 7314 Schuß, auf die Schlacht von Sedan; bei St. Privat that die sächs. Artillerie 2235 Schuß, bei Beaumont 1426, bei Verdun 646. Unter den einzelnen Batterien fand der größte Munitionsverbrauch bei der reitenden Artillerie statt, namentlich in der Wintercampagne. Die 1. reitende

Batterie hat während des Feldzuges 1517, die 2. 1439 Schuß gethan. Unter den Fußbatterien steht die 4. schwere mit 1322 Schuß oben an. — Der Totalverbrauch an Infanteriemunition bezieht sich auf ca. 6 Millionen Stk. Rändnabelpatronen. Davon entfielen auf die Schlacht von St. Privat 1,150,000 Stk., auf die Tage vom 29. August bis 2. September (Nouart, Beaumont und Sedan) 1,617,000 Stk., auf die beiden Tage von Billiers 270,000 Stk. Der Rest vertheilt sich auf die übrigen Gefechte.
An Trophäen eroberte das sächsische Armee Corps in offener Feldschlacht:
bei Beaumont:
1 4pfünd. Kanone durch die 1. Artillerieabtheilung,
bei Sedan:
2 4pfünd. Kanonen durch die 6. Comp. des Schützenregiments Nr. 108,
1 4pfünd. Kanone durch die 2. Artillerieabtheilung,
2 Mirvailleusen durch die 1. Comp. des Leibregiments Nr. 100,
1 Mirvailleuse durch die 3. Comp. des 5. Infanterieregiments Nr. 104,
1 Mirvailleuse durch die 5. und 6. Comp. des 8. Infanterieregiments Nr. 107,
1 Mirvailleuse durch die 5. und 8. Comp. des 6. Infanterieregiments Nr. 105,
1 Fahne durch die 4. Comp. des 5. Infanterieregiments Nr. 104,
sowie mehrere von den Turcos geführte kleine Compagniesäbden durch verschiedene Abtheilungen.
Die Zahl der gemachten Gefangenen ist nicht genau zu ermitteln, belief sich aber in der Schlacht von Sedan allein auf 2000—3000 Mann; eine eben so große Zahl mag vor Paris und durch die Cavalleriedivision in die diesseitigen Hände gefallen sein.
Die Verluste des Armee Corps im Feldzuge 1870/71 betragen:
a) an Todten:
88 Officiere, 27 Officiersdienst thunende Unterofficiere (Führer und Biegeknobel), 212 Unterofficiere und 1766 Mannschaften. Zusammen 2093 Mann (incl. 700 an ihren Wunden und Wunden in den Lazarethen verstorben). — Leider muß dieser Ziffer mit Wahrscheinlichkeit noch die Zahl der Vermissten, 299, beigefügt werden, über deren Verbleib bis jetzt nichts Bestimmtes zu erfahren war;
b) an Verwundeten:
163 Officiere, 39 Officiersdienst thunende Unterofficiere, 447 Unterofficiere und 3733 Mann. Zusammen 4382 Mann.
Der Verlust des Armee Corps an Todten und Verwundeten beläuft sich somit zusammen auf 6774 Mann oder ungefähr den fünften bis sechsten Theil seines ursprünglichen Bestandes.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die vom Fürsten Bismarck in Rom mitgetheilte Auffassung, daß die Centrumsfraction gegen die deutsche Politik agiere, ist bisher in den Organen derselben als Verleumdung behandelt worden. Jetzt enthält das neueste Berliner Blatt der Ultramontanen einen Leitartikel, welcher ein wahrer Wuthausbruch gegen Fürst Bismarck und die deutsche Politik desselben ist. Es wird darin das Verhalten der bayerischen Patrioten gegenüber der deutschen Politik unbedingt gebilligt und ihnen zum Ruhme angerechnet, daß sie die Mediationsfrage abgelehnt, das Auf- und Untergehen in einem starren, absolutistischen, alle Freiheit und alles Leben unterbindenden Militarismus abgewiesen und nur eine Einigung auf föderativer Grundlage erstrebt haben. Die deutsche Politik Bismarck's wird als Sündenbel bezeichnet, welchem zu widerstreben die katholischen Vertreter Süddeutschlands gewählet seien. Das katholische Blatt hat den Muth zu behaupten, daß die überwiegende Majorität der Deutschen auf seiner Seite stehe und durch den Verlauf der letzten Session darin bekräftigt sei. Blindling, als hier Seitens des katholischen Organes geschieht, kann die Auffassung über die Stellung der Centrumsfraction, welche Fürst Bismarck dem Cardinal Antonelli mitgetheilt hat, nicht bekräftigt werden. Es ist gut, daß der Standpunkt dieser Partei durch ihr anerkanntes Organ immer rüchhalloser dargelegt wird.
Aus Straßburg wird gemeldet: Der hiesige Föbel hat es glücklicherweise dazu gebracht, daß die Belagerungsgesetze wieder in voller Strenge zur Anwendung kommen. Es ist bereits bekannt gemacht worden, daß die Festungsthore von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens wieder geschlossen bleiben, ferner sind von der Polizei alle Vorsichtsmaßregeln gegen Zusammenrottungen auf der Straße getroffen worden; zurückkehrende französische Gefangene dürfen die Stadt bei Strafe der Zurückführung in eine deutsche Festung, nur ohne weiteren Aufenthalt passieren, und ebenso haben die in ihrer Heimath angekommenen Soldaten ihre Uniformen abzulegen. Hierunter leiden die Unschuldigen mit den Schuldigen, aber jene

sind doch dankbar für alle Vorkerkungen, die im Interesse der Ruhe und Ordnung getroffen werden. Nicht ganz mit Unrecht schreibt man der liberalen Partei die Grundursache an all den vorgekommenen Standalen zu. Diese Partei schien eine zeitlang mit der neuen Wendung der Dinge zufrieden zu sein, nämlich so lange sie glaubte, in dem neuen starken Deutschland einen Hort für die weltliche Macht des Papstthums gefunden zu haben; aber schon, als im deutschen Reichstoge jede Einmischung in fremde Angelegenheiten, also auch in die des Papstes, in so entscheidender Form abgelehnt wurde, machte sich eine feindseligere Stimmung geltend, und jetzt nachdem ihre Hoffnungen durch das neueste Vorgehen des päpstlichen Reichstages gegen die liberalen Reichstagsfraction vollends zu Wasser geworden sind, spieß sie Gift und Galle. Auf den Kanzeln wird die neue Unfehlbarkeitslehre dem Volke erklärt, die Nothwendigkeit der Zurückeroberung der weltlichen Herrschaft des Papstes und Herz gelegt und zur Wirklichkeit dazu aufgefordert. Es ist auch Thatsache, daß schon viele junge Eiferer ihren Geistlichen das Wort gegeben haben, für die Rückeroberung des kirchlichen Kampfes zu wollen. Ob sie je dazu kommen, ist freilich eine andere Frage, denn das deutsche Conscriptionsgesetz wird schon dieses Jahr zu Anwendung kommen, und wenn die muthigen Jünglinge einmal unter deutscher Fahne stehen, wird man ihnen wohl die Luft verleben, für Rom zu kämpfen.
Erlaube mir, Herr Fürst Bismarck, sich wieder einmal in Erinnerung gebracht. Keulich ertheilte er den Herausgebern des Wiener „Salonblattes“, eines Specialorgans der österreichischen Aristokratie, eine Audienz. Zum Dank dafür theilte dieselben folgende Aeußerung von ihm mit: „Ich und meine Familie hängen mit ganzem Herzen und ganzer Seele an Oesterreich und seinem Herrscherhause. Die Geschichte beweist es, daß fortwährend ein inniges herzliches Verhältniß zwischen dem österreichischen und dem hannoverschen Volke, zwischen der habsburgischen Dynastie und unserm Hause geherrscht hat und noch herrscht.“ Noch immer die alten Illusionen!
Der Papst — schreibt der römische Berichtserstatter der „Ball Mail Gazette“ vom 27. Juni — widersteht sich hartnäckig dem Andringen des heiligen Collegiums, daß er Rom verlassen möge. Nach der Präconisation der neuen Bischöfe hielt er am 26. an das heilige Collegium eine Art Rede, in welcher er seinen Entschluß in folgenden Worten ausdrückte: „Wir befinden uns, meine sehr lieben Brüder, in der Hand der göttlichen Vorsehung. Von menschlicher Hülfe haben wir nichts zu erwarten. Die Menschen haben uns verlassen. Warum sollten wir es verheimlichen? Es ist besser, daß ich Euch sage, daß Könige und Regierungen ihre Verheißungen vergessen und uns unserm Schicksale überlassen. Sie haben in schönen Redensarten an uns geschrieben. Sie haben uns die wärmsten Glückwünsche am Tage unseres Jubiläums übermitteln, allein es liegt ihnen fern, irgend welche Schritte zu thun, um ihre Worte wahr zu machen. Wir können von keiner Seite Hülfe erwarten. König Victor Emanuel wird in einigen Tagen hier sein und die Gesandten der katholischen Mächte um sich sehen. Wir haben Alles gethan, was in unseren Kräften lag, allein unsere Bemühungen sind gescheitert. Alles ist verloren. Ihr werdet mir vielleicht sagen, daß wir in Frankreich noch Hoffnung haben, allein Frankreich kann nichts thun. Es geht durch eine schredliche Reiss, auf welche vielleicht andere Dinge folgen werden, die noch schrecklicher sind. Ich bebauere es, aber Alles ist verloren und nur ein Wunder kann uns noch retten. Laßt uns denn unsere Zuflucht zu dem Allmächtigen nehmen und seinen Beistand anrufen!“ Diese tragende Rede machte auf mehrere der Cardinale, namentlich auf Antonelli und Patrizi, einen tiefen Eindruck. Der erstere erbleichte und sein College begann am ganzen Leibe bestig zu zittern, und im Ganzen nahm das heilige Collegium den Ton des Papstes übel auf. Man sagt ihm an, er habe die weltliche Macht durch seine Unthätigkeit verloren, und spricht offen von Verrath Seitens Antonelli's. Es werden übrigens noch weitere Anstrengungen gemacht, um den heiligen Vater zum Nachgeben zu veranlassen. V. Vandall, der Dominicaner-General, und P. Beck, General der Jesuiten, thun in dieser Richtung ihr Möglichstes. Neuerdings lehrte ihnen aber der Papst seine Unfehlbarkeit entgegen und erklärte: „Gott hat es mir nicht eingegeben, abzureisen.“ Unter den Deputationen, welche der Papst in den letzten Tagen empfangen hat, war auch eine französische, gegen welche er über die Unthätigkeit der französischen Bischöfe Klage führte. Monseigneur Forcade antwortete ihm mit den kurzen Worten: „Die Bischöfe haben Alles gethan, was sie konnten.“
Der amtliche „Regierungsanzeiger“ des russischen Reichs bespricht die Erfolge Deutsch-

Heute Fortsetzung der 95. Auction im städt. Leibhause.

Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-Handrath, Taschenaubren, Regen- und Sonnenschirme etc. etc.

15 Universitätsstr. 15 C.G. Naumann

100 Visitenkarten 15 Ngr. Durchgang d. Kaufhalle.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrazüge von Leipzig nach Dresden.

Aus Anlaß des Einzugs der königl. sächsischen Truppen in Dresden werden am 11. Juli e. zwei Extrazüge von Leipzig nach Dresden abgelassen werden und zwar: 1) ein Extrazug via Riesa mit: Abfahrt früh 4 Uhr - Min. von Leipzig Ankunft Vorm. 7 Uhr 15 Min. in Dresden.

2) ein Extrazug via Döbeln mit Abfahrt früh 4 Uhr 15 Min. von Leipzig Ankunft Vorm. 9 Uhr 15 Min. in Dresden.

Zu diesen Extrazügen werden, soweit die noch durch Militairtransporte beanspruchten Personenwagen ausreichen, außer in Leipzig auf sämtlichen Stationen für Hin- und Rückfahrt ausgegeben werden.

Die Rückfahrt kann innerhalb der Gültigkeitsdauer der Billets mit allen fahrplanmäßigen Zügen erfolgen, ausgenommen den 4 Uhr 30 Min. früh von Dresden abgehenden Schnellzug. Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. Gepäck wird auf Extrabiletts nicht befördert.

Leipzig, den 4. Juli 1871. Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. W. Seyffert. C. A. Gessler.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die fortgesetzte bedeutende Inanspruchnahme unserer Betriebsmittel gebietet uns, die Beförderung der Züge Nr. 20 früh 5. 45. von Döbeln nach Leipzig und - 27 Nachm. 2. 40. - Leipzig - Döbeln auch noch für den 11. Juli a. e. sistiren zu müssen. Dagegen wird an diesem Tage Abends 7 Uhr ein Extrazug von Dresden bis Döbeln abgelassen werden, der Abends 9. 30. daselbst eintrifft.

Leipzig, den 8. Juli 1871. Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. W. Seyffert. C. A. Gessler.

Extrafahrt nach Wien etc.

ab Leipzig über Dresden, Prag, Brünn Sonnabend den 22. Juli mit wöchentl. Billetgültigkeit. Bis Wien und zurück ab Leipzig II. Classe 20 Thlr., III. Classe 14 Thlr. Alles Nähere, auch über die Weiterreise nach Tyrol, Italien etc. durch das nächste Woche erscheinende Programm. Hermann Wagner, Leipzig. Eduard Geucke, Dresden.

Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken-Forderungen 267,350 Thlr. Hypothekendarlehen in Umlauf Serie B 73,600 Thlr. C 177,600 251,200 Leipzig, 30. Juni 1871.

Leipziger Hypothekenbank. Zinskursen.

Lugau-Niederwürschitzer Steinkohlenbau-Verein. Ausloosung von Partialobligationen I. und II. Anleihe.

Die laut Generalkuldverschreibung vom 31. December 1851 und dergleichen vom 24. December 1864 für das laufende Jahr vorzunehmenden Ausloosungen von 40 Stück Partialobligationen der I. und 40 Stück Partialobligationen der II. Anleihe sollen am 27. Juli 1871,

Donnerstags, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Bureau des Vereins (Katharinenstraße 16, III.) geschehen und wird allen Inhabern unserer Partialobligationen hiermit freigestellt, der Ziehung von 80 Nummern beizumohnen. Leipzig, am 7. Juli 1871.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschitzer Steinkohlenbau-Vereins. A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Kaiser Franz-Josefbahn 5 pCt. Prioritäten

in Stückn à 200 Fl. garantirt von der Oesterreichischen Regierung.

Die Kaiser Franz-Josefbahn fährt von Wien über Budweis und Pilsen nach Eger zum Anschluß an die sächsischen Bahnen so wie von Gmund über Labor nach Prag und hat eine ganz außerordentliche Zukunft. Ein großer Theil - bereits über 46 Meilen - ist im Betrieb. Ich empfehle die Prioritäten dieser Bahn, welche nur vernachlässigt geliehen und bei ihrer vorzüglichen Sicherheit sehr steigungsfähig sind, zum jetzigen billigen Cours von circa 79 1/2 0/0

zur soliden Capitalanlage. Leipzig, Juli 1871. Eduard Hoffmann.

Das galvanoplastische Institut von J. Winkelmann, früher Wagnersgasse, jetzt Moritzstraße 6, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände; Zink wird verkupfert, auch werden eiserne Bligableiterstippen vergoldet und verplatinirt. Moritzstraße Nr. 6.

Wys Muller & Co., Berlin. Mutua Confidentia.

Die Thätigkeit dieses Instituts erstreckt sich auf folgende 3 Abtheilungen: A. Mutua Confidentia, von der Kgl. Preuss. Regierung genehmigt. 1) Einziehung von Forderungen ohne Proceß und gerichtliche Verfolgung. 2) Koncil private Mittheilung der Namen sämmtlicher Schuldner an die Mitglieder, um dieselben vor künftigen Verlusten zu bewahren. 3) Gütliche Vergleiche und Arrangements zwischen Gläubiger und Schuldner zu Vermeidung langwieriger Klagen und Proceße. 4) Entwichene und verschollene Schuldner werden auf Wunsch des betr. Mitgliedes durch die Zeitungen aufgerufen. 5) Persönliche Unterredung unserer Vertreter und Agenten mit dem säumigen Schuldner. 6) Verleumdung und Verbreitung aller uns zu diesem Zwecke übergebenen mercantillischen Druckfachen an und durch unsere Correspondenten und Vertreter aller Länder behufs Anknüpfung von Verbindungen. 7) Rath und Unterstützung in allen kaufmännischen Streitfragen. B. Central-Incasso-Comptoir. Billigstes Incasso von Wechseln und Wertpapieren auf sämtliche Bank- und Nebenplätze. Auf Wunsch werden ausführliche Taxen verhandt, gratis und franco. C. Internationales Auskunfts-Bureau. Gewissenhafte und unparteiische Auskunftsertheilung auf sämtliche Handels- und Nebenplätze der Welt. Mit Prospecten und Taxifen steht zu Diensten die General-Agentur von C. Höhno, Chemnitz. Unteragenten gesucht.

Montag den 10. Juli Ziehung 2. Classe 80. R. S. Lotterie. Mit Loosen in 1, 8, 1, 4, 1, 2 und 1 empfiehlt sich Hermann Pöhler, Petersstraße 43, II. (Herrn Gottlieb Kühne's Haus).

Das Diana-Bad,

lange Str. Nr. 45, empfiehlt seine schönen Röm.-irischen, Kiefernadel-, Zool- u. Kräuter-Dampf-Bäder, ärztlich empfohlen, mit Anwendung der für den Körper so wohlthätigen Wasser-Experimente nebst Balsinbad, anerkannt die besten in Deutschland. Ausgezeichnet gegen alle Erkränkungsleiden, Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Scropheln und Hautkrankheiten, so wie gegen Hämorrhoidal-leiden, Blutstockung, chronisches Kopfweh und Verdauungsbeschwerden, ganz besonders auch gut zu gründlicher Heilung von Wunden und Knochenbrüchen. Die Heilfolge vorerwähnter Krankheiten waren hier zum Theil besser als die der gewöhnlich dafür angewandten Bäder in Leipzig, Gastein, Carlsbad etc. laut dafür sprechender Zeugnisse. Die Röm.-irischen Bäder für Damen Montag, Mittwoch, Freitag von 1 bis 5 Uhr, für Herren die übrigen Tage und Stunden von früh 7 bis Abends 8 Uhr. (NB. Kiefernadel-Dampf-Bäder von frischgrünem Natron sind im Casse- und wirkungsvoll.) Zahlreiche Zeugnisse gewonnener Heil-Resultate sind im Casse-Zimmer der Anstalt einzusehen. „Bannen-, Haus- und Kurbäder stets zu Diensten.“

Bad Rudolstadt, Thüringen,

Klimatischer Curort mit Kräuter-, Sand- und Fichtennadel-Dampf- und Wannen-Bädern aus täglich frisch bereiteten Ingredienzien mit Parkbenutzung. Fichtennadelbad 10 Minuten einferat. Logis von 2-4 Thlr. per Woche. Table d'hôte und à la carte. B. Heinicke.

Neue Sendungen von: Tapioca, feines Suppenpräparat, in Originalpaqueten, Pâte pectorale de Georé in Schachteln à 8 Ngr. u. 16 Ngr., Pomade Galoéan zur radicalen Bekämpfung der Gähneraugen Wurzeln etc. schmerzlos und ohne Messer mit Gebrauchsanweisung in Original-Flacons à 10 Ngr. sind wieder eingetroffen im Magazin von Theodor Pitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Balsam Bilsinger gegen Rheumatismus und Gicht, geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands, Radical-Heilmittel selbst in den hartnäckigsten Fällen. Preis pr. 1/2 Flasche 1 1/2 Ngr., pr. 1/4 Flasche 22 1/2 Ngr. Engelapothek, Markt Nr. 12. Lindenapothek, Weststraße Nr. 17 a. Johannisapothek in Neudau. Apothek in Lindenau.

Gegen Flecken der Haut und zur Verbesserung des Teints ist das von einem geprüften Apotheker und Chemiker zusammengestellte ein vorzügliches Schönheitsmittel, ohne jegliche Beimischung von Metallfarben oder anderen schädlichen Substanzen. Es giebt der Haut ein frisches jugendliches Ansehen und läßt dieselbe nach vorchriftsmäßigem Gebrauche rein und sammetartig weich erscheinen. Es eignet sich auch besonders zur Hautverbesserung nach Hautkrankheiten. Allein echt zu haben à Flasche 20 Ngr. in Leipzig bei Franz Gordo, Grimma'sche Straße 11, I. Etage.

Gummi-Schläuche zu Wasserleitungen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Guido Bethmann, Petersstraße 37.

Rester! Kleiderstoffe! Billig! Doppel-Püster-Rester zu Kleidern u. Joden Elle 3-4 Ngr., br. Popeline-Rester Elle 3-4 Ngr., sowie feine Kleiderstoffe à Kleid 2 1/2-3 Ngr., waschechte Kattune und Plaid Elle 3-4 1/2 Ngr., Damen-Jaquets, Raubenanzüge 1 1/2-3 Ngr., Kinder-Jaquets von 20 Ngr. an, Tibet- und Kattun-Blousen von 17 1/2 Ngr. an, weiße Plaid-Röcke 1 1/2 Ngr., feine Umhlagetücher ausverkauft. W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Weißes Piqué zu Kleidern, Spizentücher und Rotondes empfiehlt billigt Pauline Gruner, Reichstraße 52.

Rosshaarröcke, Rosshaartournuren, Rosshaarstoffe, Reiseröcke, confectionirte weiße Röcke empfiehlt Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Vorteilhafte Offerte für Bauunternehmer und Hausbesitzer. In Buchhändlerlage wird ein Fabrikgebäude, bestehend aus Souterrain, Parterre, I. u. II. Etage, oder Bodencraum, mögl. mit Dampfesse, zu mieten gesucht.

In Gohlis wird eine meublirte Stube und Schlafkammer mit Gartenbenutzung auf die Dauer von 4-8 Wochen sofort zu mieten gesucht.

Befucht wird für zwei Knaben im Alter von 10-12 Jahren, von auswärtig, eine Pension, am liebsten in einer Lehrfamilie, da es gewünscht wird, daß die Schülerarbeiten zu Hause überwacht werden.

Zu vermieten ist ein geräumiges Parterre als Geschäftslocal für 250 Mark zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht in Gärten, Johannstraße 6-8, Tr. D 3 Tr. I.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht in Gärten, Johannstraße 6-8, Tr. D 3 Tr. I.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht in Gärten, Johannstraße 6-8, Tr. D 3 Tr. I.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht in Gärten, Johannstraße 6-8, Tr. D 3 Tr. I.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht in Gärten, Johannstraße 6-8, Tr. D 3 Tr. I.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht in Gärten, Johannstraße 6-8, Tr. D 3 Tr. I.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht in Gärten, Johannstraße 6-8, Tr. D 3 Tr. I.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage rechts.

Ein feines Garçonlogis, mit schöner Aussicht, sof. oder sp. zu vermieten Hospitalstr. 10, III. r.

Ein anständig meublirtes Garçonlogis für jetzt oder später zu vermieten Hospitalstraße 7 part.

Ein schönes Garçonlogis, fr. Aussicht zum 15. Juli zu verm. Nürnberger Str. 45 4. Et.

Ein fr. gut meubl. Garçonlogis in schöner Aussicht ist sofort zu verm. Dorotheenstraße 8, II. l.

Garçonlogis. 2 hübsche, freundl., geräum., anständig meublirte Stuben sind sogleich oder später zusammen oder getrennt zu vermieten Reichsstraße Amtmanns Hof, Nr. 7, 4. Et. vornheraus.

Ein meubl. Zimmer, mit u. ohne Schlafcabinet, Saal- u. Hauschl., ist sofort oder zum 15. d. M. billig zu vermieten Schützenstraße 4, 3 Tr. links

Zu vermieten ist eine meublirte Stube in Schlafcabinet, sep. Eing., Georgenstr. 23, Hof I.

Zu vermieten ist 1 gut meubl. Zimmer mit oder o. Schlafz., herrl. Ausl., S- u. Dschl. Draufstr. 6d, IV.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundl. meubl. Wohn- mit Schlafzimmer an einen Herrn Hansbänder Steinweg Nr. 62, 2 Treppen.

Eine gut meubl. Stube mit Kamin ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten, das 2 freundliche Schlafstellen Peterstraße 31, 2. Et.

Zu vermieten ist 1 meublirte Stube und eine Schlafkammer Tauchaer Str. 2, IV. mittl. Thür.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht in Gärten, Johannstraße 6-8, Tr. D 3 Tr. I.

Zu vermieten ist sofort oder später eine feine meublirte Stube an einen anständigen Herrn. Universitätsstraße 17, 2. Etage.

Zu vermieten per 15. Juli oder 1. Aug. in Reudnitz Täubchenweg 7, 2. Et., vornheraus, an eine solide möglichst ältere Dame eine freundliche unmeublirte Stube mit Kamin u. 2 Sof per Monat. Näheres daselbst 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 solide Herren Neue Straße Nr. 4, 1 Treppe vornheraus.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube. Preis 3 Mark. Reudnitz, Rathhausstraße, im Schneiderischen Hause, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sof. ein freundl. meublirtes meubl. Stubben vornheraus, Brühl 33, 4 Tr., bei Frau Meyer.

Zu vermieten ist zum 15. Juli eine freundl. meubl. Stube für 1 und 2 Herren, sep., vornh. in Haus- u. Saalchl. Kurze Straße 6, 1. Et.

Zu verm. sind 3. 1. August 2 meubl. Zimmer, zul. od. einzeln Sternwartenstr. 11a, 2. Et. r.

Ein großes freundl. u. gut ausmeubl. Zimmer mit Saal- u. Hauschlüssel ist sofort an Herren zu vermieten Turnerstraße Nr. 2, 2. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube vornh., mit Saal- und Hauschlüssel, ist an Herren sofort zu vermieten Colonnadenstraße 17, 1 Treppe

Offen sind 2 Schlafstellen Gerberstraße Nr. 6 im Hofe rechts 3 Treppen, Thüre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube an Herren Sidonienstraße 23, 1 Treppe.

Offen ist eine febl. Schlafstelle mit Hauschl. für 1 soliden Herrn Carlstraße 8, 4 Treppen rechts.

Offen sind mehrere Schlafstellen für Herren Gr. Meißnerstraße 26 im Hofe 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Johannstraße 6-8.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Burgstraße 11 im Hof 2. Thür, 2 Tr. links.

Ton-Halle.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 1/2 Uhr. C. A. Moritz.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Vier ff. F. A. Heyne.

Stadt Wien.

Auf Verlangen von vielen meiner geehrten Gäste habe ich das Dresdner Feldschlößchen-Bier angeschafft, was von vorzüglicher Qualität ist und Montag früh das erste Mal angestekt wird, wozu ein geehrtes Publikum einladet.

Vetters Garten

Empfehle heute Schlachtfest. Restauration zum Johannisthal. Heute Abend Allerlei. M. Menn.

Drei Mohren.

Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelette, Zunge, vorzügl. Bernesgrüner G. Seifert.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Allerlei, Lagerbier unübertrefflich aus der Leipziger Bierbrauerei von Sieber & Comp. Staudens Ruhe in Reudnitz. Heute Allerlei, Bier ff. H. Bernhardt.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelette, Zunge oder Lende, wozu ergebenst einladet W. Hahn.

Mariengarten, Carlstr. 7.

in der Nähe des Schützenhauses. Täglich Bouillon, von 12 bis 2 Uhr Mittagstisch, Abends frischen Braten u. f. w., Bayerisches, Lager- und Weißbier ff empfiehlt F. Timpe.

Esche's Restauration u. Kaffeegarten.

Leisingstraße Nr. 1 (Dampfschiffstation.) Heute großes Garten-Concert, ausgeführt von Herrn Musikdirector Wend. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 15 Sch.

Pantheon.

Heute Montag grosses Concert vom Musikthor H. Conrad. Dabei empfehle Allerlei mit Cotelette oder Zunge. Bayerisch und Lagerbier auf Eis ganz vorzüglich. F. Römling.

Garten-Concert.

Heute Montag den 10. Juli grosses Garten-Concert. Anf. 7 Uhr. Programm an der Cassé. L. Zscherneck.

Pantheon.



Restauration zum Dampfschiff in Plagwitz

Schillerlöschchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest und grosses Abend-Concert von dem Musikthor des vor Kurzem aus Frankreich zurückgekehrten Königl. Preuß. Thüringischen 12. Husaren-Regiments aus Merseburg unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Schütz. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Mgr. Programme an der Cassé. C. Müller.

Gosenthal.

Heute Concert und Tanzmusik. Dabei empfehle Cotelette mit Allerlei, ff. Dellinger Gose und Berrindbier bestend. Damen haben freien Eintritt. H. Krahl.

Esche's Restauration und Kaffeegarten.

Heute Montag großes Garten-Concert. Das Programm besagt alles Nähere. Anfang 7 1/2 Uhr. Das Musikthor von M. Wenck.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Schützenhaus.

Heute Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im Triebogarten,
sowie
Auftreten der Equilibristin
Miss Victoria,
the Queen of the lofty wire.

(Am großen Saale bei ungünstiger Witterung 10 1/2 Uhr.)
Beleuchtung der Berggala, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Pavillon, Kettenbrücke, Trachenfeld mit Fernsicht, Ruhmeshalle, Gallerie, Burgruine; — Wasserfontäne, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühfen.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Ngr.
Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu **Dinern und Soupers** rekolleirt.
Salon-Abonnementskarten, gültig bis **12. September a. c.**, für einen Herrn 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, eine Dame 1 $\frac{1}{2}$, sind an der **Casse**, sowie bei **Herrn B. J. Hansen** am Markt und in der **Rustalienhandlung** des **Herrn C. F. Kahnt** am Neumarkt zu haben.
C. Hoffmann.

Sonnenwiz. Goldne Krone.

Heute Montag den 10. Juli **großes Militair-Concert** und **Balkmusik** vom Musikchor des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeister **Baum**. Anfang Abends 6 Uhr.
Dabei empfehle ich reichhaltige Speisekarte, Bayerisches und Vereinslagerbier auf Eis von bekannter Güte und mache auf meinen **schönen großen Garten mit Gas-Illumination** besonders aufmerksam.
Herrmann Hempel.

Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Culmbacher Bierstube** von der **Klostergasse Nr. 7** nach der
Grimma'schen Straße Nr. 4,
dem Neuschmarkt gegenüber,
verlegt habe und dieselbe am heutigen Tage eröffne.
Für das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich freundlichst, mir dasselbe auch in meinem jetzt vollständig neu eingerichteten Local gütigst bewahren zu wollen, und werde ich bemüht sein, dasselbe dadurch zu rechtfertigen, daß ich nach wie vor ein gut gepflegtes, direct bezogenes **Culmbacher Exportbier** höchster Qualität aus der renommirten Brauerei des **Herrn Eduard Wirth** in **Culmbach**, welcher mir für Leipzig den alleinigen Verkauf seines Exportbieres übergeben hat, verzapfe, so wie auch für eine reichhaltige, preiswerthe Frühstücks- und Abendtante Sorge tragen werde.
Leipzig, den 8. Juli 1871.
Hochachtungsvoll
Otto Bierbaum.

- Haschers Garten-Restoration.**
Heute Schlachtfest. Vereinslager, bester Bitter- und Asten-Weißbier ff.
- Restoration zur Central-Halle.**
Schlachtfest empfiehlt für heute **Julius Jaeger.**
- Schlachtfest empfiehlt G. Hoffmann, fr. Goldbahn, Thomaskirchhof 15.**
- Restoration zum Dampfschiff in Plagwitz.**
Heute Montag den 10. Juli Abends Schweinsbraten mit Klößen. **L. Zscherneck.**
- Zum Helm in Eutritzsch.**
Heute gut gewählte Speisekarte, darunter Ente. **Stierba.**
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge bei **C. Harling, Hainstraße Nr. 14.**
- Waldschlösschen zu Gohlis.**
Heute Allerlei. **S. Zierfuss.**

Speckfuchen

empfehlte heute früh — Bestir und Vager ff. — **Carl Rohde, Klostergasse 4.**
Heute früh „Speckfuchen“ bei **Rob. Götz, Nicolaisstr. 51.**

Verloren ein tauglicher goldener Uhrschlüssel nebst einem Stücken Kette. Der christliche Finder wird gebeten, denselben Sternwartenstr. 21, I. oder Hotel de Prusse beim Postier gegen Belohn. abzug.
Verloren ein gelbgedornes Fortesonnale mit ca. 4 $\frac{1}{2}$ Rünge und 1 Cepätschein Nr. 16 von Grimma nach Leipzig. Gegen Belohnung abzug. bei **Herrn Schirmfabr. Herzog Grimm, Str. 36.**
Verloren wurde am 5. d. M. von Honorand bis in die Thomasmühle ein goldenes Armband. Gegen gute Belohnung abzugeben. **Thomasmühle im Geschäft.**

Ein **Wagenstiften** ist gestern Sonnabend Vormittag durch die Elster-, Promenaden-, Wiesen- oder Plagwitzer Straße verloren worden und wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Bestirfuche in der Reibbahn.
Entflogen ist ein bl. gelb. Canarienvogel. Gegen gute Belohn. abzug. **Nürnberg Str. 28, Sattlergasse.**
Entflogen ein Gimpel. Gegen gute Belohnung abzugeben **Hofendorfer Straße 6, 4. Et.**
Entflogen ist ein Canarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben **Katharinenstraße 17, 3. Et.**
Für ein am 30. Junii unter der Obiffre W. unserem Vereine gespendetes reiches Geschenk von **Ein-hundert Thalern** sagen wir dem ersten Paar den wärmsten Dank. **Der Vorstand** des Vereins zur Unterstützung hilfsbed. verheiratheter Wöchnerinnen.

Herr Si

wolle Blumen für sich behalten, widrigenfalls mit Karte Winter das Gerbithe sendet. **L.**
Heute Abend 8 Uhr bei Honorand. Die Gaden für das Kinderfest bitten wir bis Dienstag bei $\frac{1}{2}$ Kaufsche abzugeben.

Blume der Brenta.

Herzlichen Dank für Dein Bräusen. Wiederseh'n leider nicht vor Mitte August möglich. Zwischen tausend Grüßen.
Die Annonce: **Vil. Bel. d. Gewinne Soy-mio, Dresden, Gewerbe Halle, Nützenstr. 2, I., b. 4. b.**
Frage: Wer macht Bittgesuche? Adr. unter O. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Dank.

Ich hatte das Unglück, daß fünf meiner Kinder zu gleicher Zeit theils an Nervenfieber, theils an latvirtem Scharlach mit Rachenbläue sehr schwer erkrankten. Alle aber sind geheilt, denn zwei Freunde stanten mir in dieser bedrübten Zeit treu zur Seite, nämlich das Naturheilverfahren und Herr **Wetzer**. Widen danke ich den glücklichen Verlauf und halte für Pflicht, dies öffentlich zu bekennen, weil die Naturheilkunde noch so vielfach verkannt wird und ich **Herrn Wetzer** als einen der geschicktesten und geübtesten Behälter kennen lerne.
Wilhelm Schmidt,
Unterstadtstr. 16, 3. Et. Tr. C.

Beobachtungen der Witterungsverhältnisse

sind und bleiben stets von Interesse; es ist allgemein bekannt, daß es nur wenige Tage giebt, wo keine Witterungsveränderungen vorkommen, in Folge dessen die Beobachtungen immer neu bleiben. Ich bin fest überzeugt, daß, wenn einstens von den meteorologischen Telegraphenstationen nicht, wie bisher, bloß die Windrichtungen und deren Stärke angezeigt wird, sondern zu gleicher Zeit auch die Strömungen und Gestaltungen in der Wolken mit angegeben werden, dann unerwartete Resultate für Witterungsbeobachtungen sich zeigen müssen.
Alle die auf der Erde herrschenden Windrichtungen sowie die Strömungen der 4. Wolkenschicht sind eins; sie sind und bleiben mehr oder minder localer Art. Oft kommt es hier vor, daß in einer Stunde diese Wind- und Wolkenströmungen sich mehrmals sowohl in der Richtung wie Stärke verändern und in Folge dessen keine Anhaltspunkte liefern, und hiernach in der Folge auch keine Resultate erzielt werden können, dagegen strömen in oberen Wolkenschichten Tage lang in einer und derselben Richtung, und das Hunderte von Meilen weit. Nach diesem lassen sich die Witterungsveränderungen und vor Allem der Sturm, sowohl die Stärke wie Richtung, näher anzeigen. Und der Telegraph wird später hierzu noch der Schlüssel sein.
Der Verlauf dieses Sommers ist bis jetzt so veränderlich in der Witterung gewesen, wie es seit mehreren Jahren nicht statgefunden hat; demzufolge gab es auch reichhaltige Beobachtungen. So fand auch in diesem Jahre einer von den äußerst seltenen Fällen statt, wo der Wind links umschlägt von Nordost mit Sturm nach West. Ich habe in dem von mir herausgegebenen Buche „Volkstümliche Witterungsregeln“ auf den wichtigen Umstand, wenn der Wind links umschlägt, aufmerksam gemacht. Derartige Fälle sind nach Aufzeichnungen von 40 Jahren 5 Mal dagewesen.
Das erste Mal 1831 in der Nacht vom 4. bis 5. März, hierauf 3 Tage starker Schneefall, nochmals 6 Winter; zuvor war die Witterung schon gewesen so daß auf den Feldern geadert und gesät wurde. — Das zweite Mal 1837. Vom 8. April bis 10. April dreitägiger großer Schneefall, darauf der Himmel hell und 10 St. R. Kälte. Den 12. April Mittags starker Gewitter von Südost und schnelles Thauwetter. — Das dritte Mal 1841. Am 13. Juni Sonntag Nachmittags 4 Uhr von Nordost nach West mit großem Sturm und starkem Gewitterregen. — Das vierte Mal 1855, den 29. Juli Nachts 12 Uhr, hierauf 72 Stunden ununterbrochen starker Wind und viel Regen. — Das fünfte Mal jetzt den 25. Juni, von Nordost nach West mit Sturm und starkem Gewitterregen.
Die starken Entladungen von Gewittern haben die Befürchtung hervorgerufen, daß die Ernte so wohl auf den Feldern wie auf den Wiesen, theilweise vernichtet sei. Was jedoch die Ernte auf den Feldern betrifft, so ist hier der Schaden gering und unbedeutend, und wenn auch an einzelnen Stellen durch den vielen Regen das Getreide etwas gelagert ist, namentlich in den tiefergelegenen Feldern, und an verschiedenen Stellen durch zu viel Nässe die Früchte gelitten haben, so hat solche Nässe für die Ernte keinen wesentlichen Nachtheil, weil sie nur von Regenwasser und nicht von Grundwasser herrührt. Im Großen und Ganzen steht die Ernte auf den Feldern so, daß dieselbe allen günstigen Erwartungen entsprechen wird. Trotzdem in diesem Jahre die Natur-Elemente hier und da ihre volle Kraft entfalteten, sonst doch Alles von höherer Macht beschützt und erhalten worden. Was die Heuernte betrifft, so hat diese allerdings von Ueberfluthungen stark gelitten, und der Schaden ist hier so bedeutend, daß viele Wiesen völlig erschlämmt wurden und Vieles von dem Abgehauenen durch das Wasser mit hinweggenommen ist. Im Allgemeinen ist die Ernteaussicht der Art, daß eine Heuernte nicht zu befürchten steht.
Den 1. Juli 1871. **F. W. Stannebein.**

- Kaufmännischer Verein.**
Heute Abend gefellige Zusammenkunft im Vereinslocale. **Der Vorstand.**
Tagesordnung: Mittheilungen und Antrag, betr. Erziehung von Augenkranken.
Auch werden die neu eingeführten Eintrittskarten vertheilt.
- Leipziger Künstlerverein.**
Heute Abend 6 Uhr Spaziergang nach Entzwick. **Der Vorstand.**
- Riedelscher Verein.**
Heute Montag 7 Uhr Chorprobe. Um allseitigen Besuch wird freundlichst gebeten.

1849er.

Kameraden von der R. S. Armee, welche im Jahre 1849 activ waren, werden hiermit eingeladen wieder
Montags, nicht mehr Dienstags,
Abends von 8 Uhr an in **Dascher's Restauration, Neuplag Nr. 9,** sich einzufinden.
General-Versammlung
des Kranken-Unterstützungs- und Sterbecassen-Vereins Leipziger Pianoforte-Arbeiter.
Montag, den 10. Juli, Abends 7 1/2 Uhr im **Gartensaal** Große Hindenburgstr. Nr. 7.
Tagesordnung: 1) Halbjährliche Rechnungsablage nach §. 22 d. St. 2) **Erzählungsantrag** zu §. 6 d. St.: die von bestimmten Lehrern der **Naturheilkunde** ausgestellten Zeugnisse bei **Krankenmeldung** ebenfalls anzuerkennen. Um **pünctliches** und **zahlreiches** Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Generalversammlung

der **Klempner und Zinnblech-Krannen- und Sterbecasse** Sonnabend, den 15. Juli c., Abends 8 Uhr bei **Hrn. Ratzech, Alte Burg.** Tagesordnung: 1) Halbjährlicher Cassenabschluss. 2) **Besteille Anträge.** 3) **Abänderung Statuten** zu beraten.
D. G. Gachwitz, Assagt 6 Uhr 30 Min. **Berathung** bei der **Billetausgabe.** **Coentuell** Bayerischer Bahnhof.

Freundschaft.

Morgen Dienstag den 11. Juli Wahl neuer Mitglieder im gewöhnlichen Local Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Todesanzeige.

Gestern Nachmittag 3/3 Uhr entzog sich der unverdächtige Tod nach dreizehnstägigem schweren Leiden unsern geliebten Gatten und Vater **Carl Heinrich Wagenknecht,** Zimmergehilfe, in seinem 55. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 9. Juli 1871.
NB. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt.
Sonntag früh 1/2 2 Uhr verstaub nach kurzen aber schweren Krankenlager meine liebe Frau und Mutter **Elisabeth Nidel** geb. **Naab.**
Wilhelm Nickel nebst 7 unmündigen Kindern.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Aemchens sagen wir Ihnen Allen für die herzliche Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck den aufrichtigsten Dank.
Insbesondere fühlen wir uns gedrungen dem **Herrn Dr. Günther** für die rastlosen Bemühungen unserer theueren Kinderchen uns zu erhalten den herzlichsten Dank auszusprechen.
Mögen Sie Alle vor ähnlichem Schicksal bewahrt bleiben!
Leipzig, den 9. Juli 1871.
Die trauernden Eltern
Edmund Bahligen,
Agnes Bahligen
geb. **Walther.**

Händels Bad in der Partbe.

Temperatur des Wassers am 9. Juli 18'.
Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 9. Juli 17'.
Sophienbad, Schwimm- und Badeanstalt.